III

2014-05-06/24 06
Bearbeiter/in: Herr Jäger
E-Mail: sjaeger@schwerin.de

über III
01
Herrn Czerwonka

Information an die Mitglieder des Hauptausschusses zu
TOP 7.1: Information zum Antrag "Nahverkehrsanbindung für Schüler aus den nödlichen Stadtteilen verbessern" (DS 01849/2014)

Die Stadtvertretung hatte in ihrer Sitzung am 17.03.2014 den nachstehenden Beschluss gefasst:

„Die Oberbürgermeisterin prüft die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Nahverkehr Schwerin eine Schulbusverbindung der Stadtteile Wickendorf, Carlshöhe, Nordstadt und Werdervorstadt zu den Schweriner Grundschulen Friedensschule, Fritz Reuter Schule und Heinrich Heine Schule einrichten zu können."

Für eine seriöse Einschätzung, ob gemeinsam mit dem Nahverkehr die vorgeschlagene Schulbusverbindung eingerichtet werden kann, sind grob skizziert die nachfolgenden Prüfschritte notwendig:

- Datenerhebung der Schülerinnen und Schüler aus den genannten Stadtteilen, die die fraglichen Grundschulen besuchen
- welche Routen gegebenenfalls die Busse fahren könnten,
- an welchen Haltestellen die Busse gegebenenfalls halten könnten (bzw. ob neue Haltestellen geschaffen werden müssten),
- welche Kosten für den Nahverkehrsbetrieb dadurch entstehen würden,
- in welcher Relation die Kosten zum zu erwartenden Nutzen (Anzahl der zu befördernden Schüler) stehen würden,
- wie die Kosten gegebenenfalls gedeckt werden könnten.

Zwecks Datenerhebung der Grundschülerinnen und Grundschüler aus den Stadtteilen Wickendorf, Carlshöhe, Nordstadt und Werdervorstadt wurde der Auftrag verwaltungsintern ausgelöst. Gleichzeitig wurde in den fraglichen Schulen angefragt, wie viele Schülerinnen und Schüler tatsächlich die Schulen besuchen, um den quantitative Umfang bewerten zu können. Diese Auswertung, die manuell erfolgen muss, wird einige Tage in Anspruch nehmen.

In den genannten Stadtteilen leben zurzeit 198 Grundschülerinnen und Grundschüler, die sich auf die einzelnen Stadtteile wie folgt aufteilen:

a) Wickendorf und Carlshöhe:	29
b) Nordstadt:	23
c) Werdervorstadt:	146

Der Nahverkehr hat zu dem Beschluss ebenfalls eine Stellungnahme abgegeben, die nachstehend abgebildet ist:

„Nach Rücksprache mit der Friedensschule, der Fritz Reuter Schule und der Heinrich Heine Schule zu den tatsächlichen Schülerzahlen ist festzustellen, dass die Friedensschule und die Fritz Reuter Schule von Grundschulkindern aus den nördlich liegenden Stadtteilen Wickendorf/Carlshöhe nicht besucht werden.

Die Heinrich Heine Schule hingegen hat eine große Bedeutung für die Grundschüler aus diesem Gebiet. Den Schülern ist bereits jetzt die direkte Nutzung oder der Umstieg in die Linie 10 am Hauptbahnhof und die Weiterfahrt bis zur Haltestelle Amtsstraße (Haltestelle befindet sich direkt vor der Schule) möglich. Die Rückfahrt ist in umgekehrter Richtung ebenfalls möglich, da Anschlussbeziehungen zur Linie 8 am Hauptbahnhof bestehen. Die Heinrich Heine Schule wird im 30 Minuten Takt je Richtung angefahren.

Um morgendliche Wartezeiten am Hauptbahnhof zu vermeiden, könnten wir ab dem Fahrplanwechsel die Fahrt der Linie 8 vom Stadtteil Wickendorf/Carshöhe/Nordstadt, die um 6:56 Uhr am Hauptbahnhof ankommt, über die Knaudtstraße und die Werderstraße als reinen Schülerverkehr zur Heinrich Heine Schule verlängern. Da diese Fahrt am Hauptbahnhof endet und der Bus danach zur Linie 16 überführt wird, entstehen „nur" ca. 2 km Umweg ohne zusätzlichen Arbeitszeitaufwand.

Die Schüler der Werdervorstadt können zusätzlich die Linie 11 und die entsprechenden Anschlüsse zu den anderen Omnibus- und Straßenbahnlinien nutzen.
Optimierungsmöglichkeiten sind hier auf Grund der begrenzten Zeit noch nicht abschließend analysiert.

Angemerkt sei aber, dass bis zum heutigen Tag diesbezüglich keine Änderungswünsche durch Eltern bei uns eingegangen sind."

Die Prüfung des Beschlusses erfolgt in dem angekündigten Umfang unter Berücksichtigung der jetzt schon bestehenden Möglichkeiten, die durch den Nahverkehr aufgezeigt wurden.

Über das Prüfergebnis, insbesondere die damit verbundenen Investitions- und Unterhaltungskosten, wird nach der Sommerpause berichtet werden. Die Verwaltung legt hinsichtlich einer möglichen Umsetzung zum anstehenden Fahrplanwechsel einen entsprechenden Entscheidungsvorschlag vor.

i. A.

Stefan Jäger